

Der Nordstern.

Rosenberger und Neug, Herausgeber.

Ein Organ des Volkes.

Subscriptions - Preis: \$2.00.

Sechster Jahrgang.

St. Cloud, Stearns County, Minn., den 6. Februar, 1884.

No. 7.

Inland.

Washington, 31. Jan. Im Senat wurde eine ganze Fluth von Bittschriften um Unterdrückung des Branntweinhandels aus über einem Duzend Staaten eingereicht.

Der Antrag des Conferenz-Ausschusses, daß der Senat von seinem Zusatz zur Greeley Bill Abstand nehme, wurde mit 27 gegen 25 Stimmen abgelehnt und eine nochmalige Conferenz angeordnet.

Der Antrag Platt's, den Postauschuss mit einer Untersuchung darüber zu beauftragen, ob die Depeschen Gebühren durch die bedeutenden Gewinnzahlungen der Western Union Telegraphen-Gesellschaft und durch deren Vereinigung mit anderen Gesellschaften vertheuert worden sind, und ob die Western Union Gesellschaft durch die „Gold & Steel“ Telegraphen-Gesellschaft die Beförderung von Botschaften beherrscht, wurde angenommen.

Nach einer langen Debatte über den Gesetzentwurf, betreffend die Vervollständigung des Westküstenkanals für die Ber. Staaten von der Republik Mexiko erworbenen Länder, wurde eine geheime Sitzung abgehalten, auf welche Vertagung bis zum Montag folgte.

Das Abgeordnetenhaus beschloß auf Antrag des Ausschusses für die Regierungsländer, den Minister des Innern um Auskunft darüber zu ersuchen, mit welchem Rechte dem Staate Kansas 189,000 Acres zum Nutzen der Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahngesellschaft übereignet worden sind, und schriftlich zur Berathung des vom Landauschuss einberichteten Gesetzentwurfes, wodurch die gewissen südlichen Staaten Mississippi, Alabama, Louisiana und Arkansas für Eisenbahnzwecke gemachten Landbesetzungen für verwirkt erklärt werden, und derselbe wurde unverändert angenommen.

Die nächste Vorlage, welche zur Verhandlung gelangte, war diejenige, welche die der Texas Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft durch Gesetz vom 3. März 1871 und Folge-Erlasse geschenkten Länder für verwirkt erklärt. Sie wurde ohne alle Debatte mit 259 gegen 1 Stimme (die von Barr aus Pennsylvania) angenommen.

Der Sprecher legte eine Botschaft des Präsidenten vor, mit welcher dem Hause der Bericht des Staatsministers Freylinghuylen und der Schriftwechsel bezüglich des Verbots der amerikanischen Schweinefleisch-Einfuhr ist Deutschland und Frankreich übermittelt worden.

Zuvörderst beantragte die Verweigerung der Botschaft an den Handelsauschuss; Gatz wollte sie dem Ausschuss für Kaufverträge überweisen wissen. Der Streit wurde schließlich zur allgemeinen Zufriedenheit durch die Verfügung beigelegt, daß die Botschaft gedruckt werden und auf dem Tische des Sprechers liegen bleiben sollte.

Washington, 3. Feb. Der Senat hat in der vergangenen Woche wenig vor sich gebracht, doch ist in den Ausschüssen tüchtig gearbeitet worden. Im Laufe dieser Woche wird wahrscheinlich der Versuch gemacht werden, die McPherson'sche Bank-Bill zur Verhandlung zu bringen. Von nächst größter Wichtigkeit sind die Edmunds'schen Civil Rights-Measures und Utah-Bills.

Im Hause wird Morrison morgen seine Tarif-Bill einreichen, Converse hofft, Gelegenheit zum Aufruf seines Antrags auf Erhöhung der Zollzölle zu bekommen, wogegen Gurd die gänzliche Freigebung der Wollzufuhr befürwortet wird.

Im Subcommissariat des Hauses ist der Flotten-Etat in Berathung, und der Ausschuss hofft denselben vor Ende der Woche einzubringen.

Der Landauschuss des Hauses wird am Dienstag in die Berathung über den Antrag, die Landbesetzungen der Atlantic & Pacific-Bahn und der Nördlichen Pacific-Bahn, für verwirkt zu erklären, eintreten.

Pittsburg, Pa., 1. Feb. Der Allegheny und der Monongahela erreichten heute Vormittag ihren höchsten Wasserstand mit 21 Fuß. Die tiefelegenen Gegenden in Allegheny City und hier auf der Südseite sind zwar überschwemmt, aber das Hochwasser hat keinen erheblichen Schaden angerichtet. Das Ueberfluthungswasser ist jetzt wieder im Abfließen begriffen. Im Monongahela ist der Eisgang fast beendet und auch der Allegheny entleert sich schnell von dem Eise. Die Eisbänke im Youghiogheny sind noch fest und werden wohl erst bei einem nochmaligen Steigen des Flusses weichen. In der Ufergegend dieses und des Allegheny-Flusses haben die Eisstauungen großen Schaden angerichtet. Die in den Niederungen des Youghiogheny wohnhaften Familien mußten in die oberen Stockwerke ihrer Häuser flüchten oder bis an die Hüften durch das kalte Wasser waten. In Freeport am Allegheny hat sich das Eis 30 Fuß hoch aufgehäuft und eine Zeit lang war die Stadt in der Gefahr einer Ueberschwemmung; kurz vor letzter Mitternacht jedoch setzte sich das Eis in Bewegung und das Hochwasser konnte abfließen.

Heute Morgen um Drei traf das Eis aus dem Allegheny hier ein und zieht seitdem stetig hier vorüber. Mehrere an der Hand-Strassen-Brücke an der Fluchboote rissen sich von den Anker los, trieben auf der Strömung gegen die unterhalb der 2. Straße liegenden Handelsboote Monitor und Sily und verursachten deren Untergang. Die letzteren gehörten Edward Bishop und den Gebrüdern Dorn und hatten einen Werth von je \$3,000. Die Fluchboote sind sodann mit der Strömung weiter getrieben.

Abends um Acht begann das Wasser des Allegheny von Neuem zu steigen und erreichte um Elf die Höhe von 23 Fuß. Das Geleise der Pittsburg & Western Eisenbahn steht meilenweit unter Wasser und der Verkehr auf der Bahn ist eingestellt. Mehrere Holzstöcke sind hinweggeschwemmt worden. Wenn der Fluß in demselben Maße wie heute Abend, fast 1 Fuß in der Stunde, zu steigen fortfährt, ist großer Schaden zu erwarten.

St. Louis, Mo., 1. Feb. Als sich heute Nachmittag im hiesigen Hafen das Eis in Bewegung setzte, wurde dem kleinen Dampfer „Maggie“ ein Loch in den Kumpf gestochen und das Werkboot der Clarksville Padet Company ging unter. Ein Glasenzug-Gerüst auf dem Dampfer „John B. Mande“ fiel auf dessen Sturmbord und beschädigte das Dach. Zwischen 7 und 8 Uhr Abends nahm der Eis gang einen größeren Umfang an und es läßt sich behaupten, daß an einer Strecke bis zu sieben Meilen oberhalb und sechs Meilen unterhalb der Stadt, etwa bis Coronado, der Strom eisfrei ist.

New York. Bei dem Polizei-Inspektor Wynnes ist von der Polizei in Buda-Pesth in Ungarn eine Mittheilung der näheren Umstände des am 5. Januar d. J. verübten Diebstahls von einem österreichischen Banknoten über 130,000 Gulden enthaltenden Geldkasten, welcher vor dem Hauptpostgebäude zum Zwecke der Verladung gefunden hatte, eingegangen. In dem gestohlenen Geldkasten befanden sich 35 Tausend-Gulden-Noten, 1300 Hundert-Gulden-Noten, 1000 Fünfzig-Gulden-Noten, 1000 Zehn-Gulden-Noten und 1000 Ein-Gulden-Noten. Der Kasten war mit vier Sicherheitschloßern versehen und befand sich in einem aus Weidenruthen geflochtenen, mit grünem Zeug überzogenen

Korbe. Von den Dieben ist noch keine Spur entdeckt worden; es wird vermuthet, daß sie nach Amerika geflüchtet sind. Eine Belohnung von \$500 ist für solche Mittheilungen, welche zur Ergreifung der Diebe führen, und eine von \$1500 für deren Verhaftung und die Wiederbringung der gestohlenen Noten ausgesetzt worden.

Boston, Mass., 3. Feb. Einer Meldung aus Wood Holl zufolge ist heute der Geldschrank in dem Brad des geschätzten Dampfers „City of Columbus“ gefunden und gehoben worden; das Wasser hatte ihn 75 Fuß weit von seinem ursprünglichen Standorte hinweggeschoben. Die Staatspolizei hält bei den Gay Head-Indianern Nachforschungen nach geborgenem Strandgute von dem Columbus ab und hat zwei Handtaschen bei ihnen aufgefunden.

Ausland.

Berlin, 2. Feb. Die Admiralität beräth eine Vorlage an den Reichstag über die Verwilligung von 7,000,000 Mark zum Unterhalt der Panzerschiffe, Bau von Torpedo-Booten und zur Vermehrung der Zahl der Matrosen der Kriegsflotte.

Die amerikanischen Marine-Offiziere Harber und Schütz sind auf dem Wege nach Hamburg mit dem Gebeinen des Lieutenant Commander DeLong und seiner Gefährten hier durchgereist. Sie wurden auf dem Bahnhofe von dem Vertreter des Präsidenten der geologischen Gesellschaft, Reich, empfangen, welcher im Namen der Gesellschaft einen prächtigen Kranz auf DeLong's Sarg niederlegte.

Die Särge, welche die Gebeine enthielten, waren bei ihrer Ankunft mit Blumenkränzen vermaßen bedeckt, daß sie dem Auge vollständig verhüllt waren. Der amerikanische Gesandte Sargent empfing das Geleite im Bahnhofe.

In der Sitzung der geographischen Gesellschaft sprach sich der Präsident Schlieff über die „Jeannette“-Expedition höchst lobend aus.

Der Redacteur des ultramontanen Blattes „Volkstreu“ in Straßburg, Abbe Grub, ist wegen Beleidigung des Kronprinzen zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

Paderborn. Wie bereits mitgetheilt, ist der Director des städtischen Gymnasiums zu Warburg, Dr. Hefelmann, zum königl. Gymnasial-Director ernannt worden, und wird mit der Direction des Gymnasiums zu Paderborn betraut werden. „Hr. Dr. Hefelmann wird“ bemerkt das „Volkstreu“, „der erste weltliche Director der seit vielen Jahrhunderten unter geistlicher Leitung stehenden Anstalt sein: er ist durch seine hohe Begabung, seinen pädagogischen Takt und seine treue kirchliche Bestimmung in weiten Kreisen bekannt, und wird somit Hr. Director Dr. Schmidt, welcher am 1. April in den wohlverdienten Ruhestand tritt, an ihm einen würdigen Nachfolger erhalten.“

Gelsenkirchen. Der Verleger und Redacteur der hiesigen, durch ihre „Culturkampfwochen“ sattsam bekannten, „Emscher Zeitung“ kritisirte Ende März v. J. in recht roher Weise die Verlegung des Festes Maria Verkündigung. Er wurde am 7. November v. J. vor der Strafkammer des Landgerichts Essen zu einer dreitägigen Gefängnißstrafe verurtheilt. Auf eingelegte Revision hat das Reichsgericht das erstinstanzliche Urtheil aufgehoben und die Sache zur Verhandlung und Entscheidung vor die Strafkammer des königl. Landgerichts Arnberg verwiesen.

Essen. Der „Dortm. Btg.“ schreibt man von hier: Die Ausschreitungen gegen einzelne Israeliten sangen auch hier an, die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Dieser Tage betra-

walt appellirten, und die Strafkammer hat denn auch die Strafe für Mäßbach berart erhöht, daß er wohl nichts mehr dagegen einzuwenden hat. Das reformirte Urtheil lautet auf zwei Jahre und einen Monat Zuchthaus, vier Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.

Bochum, 11. Jan. Die hiesige Strafkammer sprach vorgestern die Reudacture des „Märkischen Sprecher“ und der „Bochumer Zeitung“, welche die aus der Luft gegriffene Nachricht von einem neuen, angeblich unweit Herne begangenen Luftmord brachten, und dieshalb vom Schöffengericht wegen Verübung groben Unfugs zu je 30 M. Geldbuße eventuell sechs Tagen Haft verurtheilt worden, gänzlich frei. Die Beweisführung wurde durch die Herren der betreffenden Notiz Aufnahme gewährten, das Gerücht über den angeblichen Mord schon in vielen hiesigen Kreisen verbreitet war, auch die bezügliche Mittheilung an sie von sonst glaubwürdigen Leuten herrührte. Die seitens des Vertheidigers angeregte Frage, ob durch die Presse überhaupt ein „grober Unfug“ im strafrechtlichen Sinne begangen werden könne, ließ der Gerichtshof, laut dem Referat der „Rh.-W. Btg.“, unberührt.

Düren. Die „Dürener Btg.“ schreibt: In der hiesigen Zuderfabrik sind während dieser Compagne bis jetzt ca. 900,000 Centner Rüben zur Verarbeitung gelangt, pro Tag- und Nacht-Schicht durchschnittlich gegen 100,000 Centner. Bis zum Schluß der Compagne, welcher um Mitte des nächsten Monats eintreten dürfte, wird sich das Gesamtquantum der verarbeiteten Rüben auf ca. 1,200,000 Centner stellen. Wir glauben nicht, daß irgend eine Zuderfabrik Preußens ein gleich hohes Resultat aufzuweisen hat. Die Verarbeitung der Rüben konnte dies Mal wegen ihres verhältnismäßig geringen Volumens und Wassergehaltes sehr gefördert werden; dabei ist der Zudergehalt ein ziemlich hoher, und betrug Anfangs 13 bis 14 pCt., jetzt etwas weniger. Für die Fabriken, welche die Rüben bekanntlich nach Gewicht einkaufen und zu verfeuern haben, ist also für diese Compagne der Gewinn nicht unerheblich gestiegen, während die Rübenproduzenten und der Staat einen Ausfall zu tragen haben.

Brügge, 13. Jan. Am Donnerstags-Morgen hat in der Küche der hiesigen Bahnhofs-Restaurant unter starkem Knalle eine Explosion des Kochherdes stattgefunden. Die Gewalt war so fürchtbar, daß die eisernen Platten des Herdes auseinandergerissen, Feuerbeden, Koff und andere Eisentheile in Stücke gesprengt und durch die Küche geschleudert wurden, wo sie unter den Rückengeräthschaften viele Beschädigungen anrichteten. Einige dieser Stücke waren sogar bis unter die 16 Fuß hohe Zimmerdecke geflogen und hatten dort Risse verursacht. Glücklicher Weise war Niemand in der Küche, Wahrscheinlich, meint die „Hagener Btg.“, rührt die Explosion von Pulver oder Dynamit her, das durch Leichtsinns der Bergleute unter die Kohlen gerathen ist.

Wonn, 12. Jan. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde gegen einen jungen Mann verhandelt, der auch zu den traurigen Erbstößen gehörte, die sich das Gefängniß wünschen, um Obdach zu haben. Dem Gärtnergehülfen Wilhelm Mählbach aus Hadamar waren mehrere Diebstähle zur Last gelegt worden: so sollte er zu Esslingen einen Tugend, ebenfalls eine Hofe, sowie zu Jülich einen Rock, zwei Paal Stiefel und eine Baumscheere gestohlen haben. Letzterer Diebstahl war unter erschwerenden Umständen begangen worden, was Mählbach indeß bestritt. Das Esslinger Schöffengericht erkannte auf drei Monate Gefängniß, wegen Bettel und Landstreicherei auf eine Woche Haft, sowie Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. Mählbach war mit diesem Urtheil nicht zufrieden; er wollte eine höhere Strafe, ein Jahr, wie er bei den Verurtheilten sonst zu den Seltenheiten gehört. Verurtheilter und Staatsan-

walt appellirten, und die Strafkammer hat denn auch die Strafe für Mählbach berart erhöht, daß er wohl nichts mehr dagegen einzuwenden hat. Das reformirte Urtheil lautet auf zwei Jahre und einen Monat Zuchthaus, vier Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.

Wien, 3. Feb. Mehrere Ausländer sind über die Grenze geschickt worden; viele Verdächtige sind nach Ungarn geschickt. Einer Mittheilung des Minister-Präsidenten und Minister's des Innern, Grafen Taaffe, zufolge, befindet sich die österreichische Polizei im Besitze von Nachrichten, welche die jüdische Bewe-

gung viel gefährlicher erscheinen lassen, als bisher darüber in die Öffentlichkeit gebracht ist.

Aus Prag wird dem „Neuer Extrablatt“ berichtet: Dem gegenwärtig in Paris lebenden Prinzen von Hanau war aus dem Nachlasse seiner Mutter, der Fürstin Gertrude von Hanau, nebst anderen Pretiosen eine aus 24 Perlen bestehende Schnur zugefallen. Dieselbe gelangte dieser Lage zur öffentlichen Versteigerung. Zu der Zeitbietung dieses mit 4800 Gulden executive abgeschätzten Perlen schmuckes hatten sich nebst vielen anderen Kaufstüßigen fast sämtliche hiesige und mehrere Wiener Juweliere, sowie der Hoflieferant des deutschen Kaisers, Herr Löwenstein aus Frankfurt am Main, eingefunden. Nach anderthalbstündiger Dauer der Steigerung wurde die Perlen schnur dem Vertreter des Fürsten für den Restpost von 16,625 fl. zugeschlagen.

London. Die Arbeiten an dem Kanal zur Verbindung der Nordsee mit der Diffe werden nächstens beginnen.

London, 3. Feb. Baker Pasha's Verzug in Trinidad hat das Schicksal des Senats' wo Tewfik Bey mit 400 Soldaten und etwa 1000 Frauen und Kindern seit einigen Wochen eingeschlossen ist, unzweifelhaft besiegelt. Einer nach Suakin gelangten Nachricht zufolge, wollte Tewfik, wenn bis zum Samstag kein Entschluß eintraf, noch einmal einen Ausfall machen und, wenn derselbe mißlang, sich ergeben. Baker Pasha's Vögen soll seinen Grund in dem Mißvergnügen der Negertuppen wegen der Ablegung ihres Befehlshabers-Zobeyr Pasha haben. Er wartet die Ankunft freundschaftlicher Heertheils ab und wird in zwischen Alles ansetzen, durch Unterhandlung und Bestechung den Fall Solak's abzuwenden, ehe er seine Truppen zum Marsche in das Innere zwingt.

Die Beforgniß um General Gordon's Sicherheit ist durch die Nachricht bedeutend verringert worden, daß von Assuan nach Berber eine Wache ihn begleitet; in Berber wird er eine kleine Truppenabtheilung aus Chartum antreffen, die ihn das Geleit nach letzterer Stadt geben wird.

Der türkische Botschafter hier selbst hat den Minister des Auswärtigen, Grafen Granville, davon in Kenntniß gesetzt, daß die Porte eine Note an die Großmächte ausarbeite, worin sie auf der Erhaltung des Sudan bei Ägypten, als eines untrennbaren Bestandtheils des ägyptischen Reiches unter türkischer Oberherrschaft bestehe und den Wunsch ausdrücke, daß diese Angelegenheit durch eine in London oder Konstantinopel abzuhaltenbe Gesandten-Konferenz erledigt werde.

Konstantinopel, 3. Feb. Die Pforte hat dem amerikanischen Gesandten Wallace eine verbindliche Note in Betreff des türkisch-amerikanischen Handelsvertrages zugesandt.

Der Sultan hat dem britischen Botschafter die Versicherung gegeben, daß er in Betreff Ägyptens zu einer freundschaftlichen Verständigung mit England zu gelangen wünsche.

Ottawa, 1. Febr. In dem Unterhause des canadischen Parlaments beantragte Guillet die Vorlegung des Schriftwechsels bezüglich der auf canadischen Boden von amerikanischen Militär vorgenommenen Verhaftungen eines angeblichen früheren Bewohners von New-Scottland, Namens Henry Watson, und Genossen. Sir John MacDonalld erklärte: es sei richtig, daß zweicanadische Bürger, Namens Watson und Swiger in der angegebenen Weise verhaftet worden seien. Die Sache sei dem britischen Gesandten in Washington mitgetheilt worden und dieser habe sie dem amerikanischen Staatsminister vorgelegt; darauf seien die Verhaftungen in Fre-

gung viel gefährlicher erscheinen lassen, als bisher darüber in die Öffentlichkeit gebracht ist.

Aus Prag wird dem „Neuer Extrablatt“ berichtet: Dem gegenwärtig in Paris lebenden Prinzen von Hanau war aus dem Nachlasse seiner Mutter, der Fürstin Gertrude von Hanau, nebst anderen Pretiosen eine aus 24 Perlen bestehende Schnur zugefallen. Dieselbe gelangte dieser Lage zur öffentlichen Versteigerung. Zu der Zeitbietung dieses mit 4800 Gulden executive abgeschätzten Perlen schmuckes hatten sich nebst vielen anderen Kaufstüßigen fast sämtliche hiesige und mehrere Wiener Juweliere, sowie der Hoflieferant des deutschen Kaisers, Herr Löwenstein aus Frankfurt am Main, eingefunden. Nach anderthalbstündiger Dauer der Steigerung wurde die Perlen schnur dem Vertreter des Fürsten für den Restpost von 16,625 fl. zugeschlagen.

London. Die Arbeiten an dem Kanal zur Verbindung der Nordsee mit der Diffe werden nächstens beginnen.

London, 3. Feb. Baker Pasha's Verzug in Trinidad hat das Schicksal des Senats' wo Tewfik Bey mit 400 Soldaten und etwa 1000 Frauen und Kindern seit einigen Wochen eingeschlossen ist, unzweifelhaft besiegelt. Einer nach Suakin gelangten Nachricht zufolge, wollte Tewfik, wenn bis zum Samstag kein Entschluß eintraf, noch einmal einen Ausfall machen und, wenn derselbe mißlang, sich ergeben. Baker Pasha's Vögen soll seinen Grund in dem Mißvergnügen der Negertuppen wegen der Ablegung ihres Befehlshabers-Zobeyr Pasha haben. Er wartet die Ankunft freundschaftlicher Heertheils ab und wird in zwischen Alles ansetzen, durch Unterhandlung und Bestechung den Fall Solak's abzuwenden, ehe er seine Truppen zum Marsche in das Innere zwingt.

Die Beforgniß um General Gordon's Sicherheit ist durch die Nachricht bedeutend verringert worden, daß von Assuan nach Berber eine Wache ihn begleitet; in Berber wird er eine kleine Truppenabtheilung aus Chartum antreffen, die ihn das Geleit nach letzterer Stadt geben wird.

Der türkische Botschafter hier selbst hat den Minister des Auswärtigen, Grafen Granville, davon in Kenntniß gesetzt, daß die Porte eine Note an die Großmächte ausarbeite, worin sie auf der Erhaltung des Sudan bei Ägypten, als eines untrennbaren Bestandtheils des ägyptischen Reiches unter türkischer Oberherrschaft bestehe und den Wunsch ausdrücke, daß diese Angelegenheit durch eine in London oder Konstantinopel abzuhaltenbe Gesandten-Konferenz erledigt werde.

Konstantinopel, 3. Feb. Die Pforte hat dem amerikanischen Gesandten Wallace eine verbindliche Note in Betreff des türkisch-amerikanischen Handelsvertrages zugesandt.

Der Sultan hat dem britischen Botschafter die Versicherung gegeben, daß er in Betreff Ägyptens zu einer freundschaftlichen Verständigung mit England zu gelangen wünsche.

Ottawa, 1. Febr. In dem Unterhause des canadischen Parlaments beantragte Guillet die Vorlegung des Schriftwechsels bezüglich der auf canadischen Boden von amerikanischen Militär vorgenommenen Verhaftungen eines angeblichen früheren Bewohners von New-Scottland, Namens Henry Watson, und Genossen. Sir John MacDonalld erklärte: es sei richtig, daß zweicanadische Bürger, Namens Watson und Swiger in der angegebenen Weise verhaftet worden seien. Die Sache sei dem britischen Gesandten in Washington mitgetheilt worden und dieser habe sie dem amerikanischen Staatsminister vorgelegt; darauf seien die Verhaftungen in Fre-